



STEUER
RECHTS
INSTITUT
KNOLL

Vorbereitung auf die Prüfung
Fachassistent Rechnungswesen und Controlling 2019
FERNUNTERRICHT

1

MUSTER - KLAUSUR

Aufgabe

Rechnungswesen	RW 01 – 2019 FARC
Internes Rechnungswesen	IntRW 01 – 2019 FARC
Datenschutz	DatenS 01 – 2019 FARC

Verfasser:

Mustermann

Dipl. Wirtschaftsjurist (FH)

Musterfrau

Dipl.-Finanzwirtin (FH)

Mustermann

Dipl.-Kaufmann, Rechtsanwalt

Es ist den Kursteilnehmern oder Dritten nicht gestattet, die Klausuren oder sonstiges Unterrichtsmaterial zu vervielfältigen, zu verleihen oder zu veräußern.

▶ HINWEISE

■ BEARBEITUNGSZEIT / ZEITDAUER DER PRÜFUNG

4 Stunden (240 Minuten)

Bei den Übungsklausuren ist das Überschreiten der Bearbeitungszeit um 30-60 Minuten absolut im Rahmen. Die eigene Entwicklung der Lösung steht hier im Vordergrund

■ ZUGELASSENE HILFSMITTEL

- Nicht-programmierbarer Taschenrechner
- Gesetzestexte

■ GEWICHTUNG UND PUNKTESCHEMA

	<u>Gewichtung laut Prüfungsordnung</u>	<u>Punkteschema</u>
A. Externes Rechnungswesen	35 %	35
B. Internes Rechnungswesen	60 %	60
C. Datenschutzbestimmungen	5 %	5
	<hr/> 100 %	<hr/> 100

■ BEARBEITUNGSHINWEISE

- Bitte geben Sie bei Multiple-Choice-Fragen in Ihrer Lösung die Nummer und den/die Buchstaben der jeweils richtigen Antworten an. Es können (je nach Aufgabenstellung) eine oder mehrere Antworten richtig sein
- Kennzeichnen Sie bitte Ihre Lösung mit Ihrem **Vor- und Nachnamen** und geben Sie die Bezeichnung der Klausuraufgabe (**FARC 2019 FU - Übungsklausur 1**). Halten Sie auf jeder Seite Ihrer Bearbeitung einen **Korrekturrand** von mind. 5 cm frei. Schreiben Sie bitte leserlich und nicht mit Bleistift.
- Die Korrektur wird digital durchgeführt. Bitte laden Sie hierzu Ihre Klausurbearbeitung bis spätestens Donnerstag über die Lernplattform hoch.

■ EINREICHUNG ZUR KORREKTUR

Die Korrektur wird digital durchgeführt. Bitte laden Sie hierzu Ihre Klausurbearbeitung bis spätestens **Donnerstag, 6.6.2019** über die Lernplattform hoch. Bei späterer Abgabe kann die Korrektur Ihrer Bearbeitung nicht gewährleistet werden.

TEIL I: EXTERNES RECHNUNGSWESEN (35 Punkte)**Teilaufgabe 1.1 – Multiple-Choice-Fragen (6,5 Punkte)**

- a) Wie werden Ausgaben, die vor dem Bilanzstichtag anfallen, aber Aufwand für das folgende Jahr darstellen, im Jahresabschluss erfasst?
- (a) als aktive Rechnungsabgrenzungsposten
 - (b) als passive Rechnungsabgrenzungsposten
 - (c) als sonstige Verbindlichkeiten
 - (d) als Rückstellungen
- b) Welche zwei Bilanzgleichungen sind **falsch**?
- (a) Anlagevermögen + Umlaufvermögen = Eigenkapital
 - (b) Bilanzsumme – Eigenkapital = Fremdkapital
 - (c) Anlagevermögen – Umlaufvermögen = Eigenkapital – Fremdkapital
 - (d) Bilanzsumme Aktiva – Anlagevermögen = Umlaufvermögen
- c) Zu den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung gehören...
- (a) Vollständigkeit
 - (b) Veränderbarkeit
 - (c) Wahrheit
 - (d) Belegprinzip
- d) Welche der folgenden Antworten sind Bestandteil der Nebenbücher der Finanzbuchhaltung?
- (a) Kosten- und Leistungsrechnung
 - (b) Lohn- und Gehaltsbuchhaltung
 - (c) Anlagenbuchhaltung
 - (d) Summen- und Saldenliste
- e) Welche Aussagen bezüglich der Kosten und Leistungsrechnung sind **richtig**?
- (a) „Neutraler Ertrag“ ist das gleiche wie „Grundleistung“
 - (b) Zusatzkosten sind kalkulatorische Kosten, denen keine Aufwendungen gegenüberstehen
 - (c) Zweckaufwand ist der Aufwand, der vollständig in das Rechnungswesen übernommen wird
 - (d) Ein Beispiel für Zusatzleistungen sind selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens
- f) Welcher der Aussagen sind **falsch**?
- (a) Bei einem Aktivierungswahlrecht kann der Unternehmer entscheiden, ob er die Aufwendungen als Vermögensgegenstand in die Bilanz aufnimmt, oder erfolgsneutral in der Gewinn- und Verlustrechnung belässt.
 - (b) Für selbst erstellte immaterielle Anlagegüter besteht in der Steuerbilanz ein Aktivierungsverbot.
 - (c) Für selbst erstellte immaterielle Anlagegüter besteht in der Handelsbilanz ein Aktivierungsgebot.
 - (d) Die Ergebnisse der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung können von der Steuerbilanz abweichen.

Teilaufgabe 1.2 – Buchführungsorganisation (2 Punkte)

Das Rechnungswesen hat für das Unternehmen folgende Funktionen. Nennen Sie diese Funktionen.

Teilaufgabe 1.3 – Qualitätssicherung (8,5 Punkte)



BEARBEITUNGSHINWEIS

Teilaufgabe b) steht im Zusammenhang mit a), d.h. die Begründungen in Teilaufgabe b) muss zu den Antworten in Teilaufgabe a) ‚passen‘.

- a) Die Qualitätssicherung in der Buchführung kann in drei Stufen gegliedert werden (I = „Mindestanspruch“; III = „Maximum“). (4 Punkte)

Ordnen Sie folgende Sachverhalte diesen Stufen zu oder kennzeichnen Sie diese als drohenden Verstoß gegen die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung:

Buchen, wie Belege bekommen

Erfassung der Bestandsveränderung bei den fertigen Erzeugnissen nach einem Telefonat mit dem Lagerverwalter

Jahresprämie für die Versicherung zwölfteln

Weihnachtsgeld pro rata temporis verteilen

Nicht abgerechnete Leistungen unterjährig monatlich abgrenzen

Warenbestandsveränderungen unterjährig nach Warenwirtschaftssystem buchen

Zinsaufwand gleichmäßig verteilen

Kreditorische/debitorsche Verbuchung von Verbindlichkeit und Forderungen (O-POS)

- b) Begründen Sie die Zuordnung zu den Stufen I, II und III an drei – beliebig gewählten – Beispielen in Teilaufgabe a). (4,5 Punkte)

Teilaufgabe 1.4 – Anpassung nach Betriebsprüfungen/ Grundzüge der Mehr-/ Weniger-Rechnung (6 Punkte)

Aufgrund des Grundsatzes der Bilanzkontinuität (§ 252 Abs. 1 § 1 HGB) darf eine einmal festgestellte Bilanz nicht mehr geändert werden.

Gibt es Abweichungen von diesem Grundsatz?

Nennen und beschreiben Sie die beiden Anpassungen.

Nennen Sie außerdem jeweils ein Beispiel.

Teilaufgabe 1.5 (a) – Rückstellung (6 Punkte)

Ein Bauträger errichtet am 01.08.2018 auf einem gemieteten Grundstück ein Silo für Sand und Schotter.

Aufgrund der Vereinbarung mit dem Vermieter ist der Bauträger verpflichtet, das Silo nach Ende des Mietverhältnisses (Laufzeit 10 Jahr – 31.12.2028) auf seine Kosten zu beseitigen.

Aktuell kostet eine Entsorgung und Rückbau des Geländes 20.000 €. Mit den in 10 Jahren zu erwartenden Preissteigerung ist von Rückbaukosten in Höhe von 30.000 € auszugehen. In einer Höhe von 20.000 € ist eine Rückstellung gebucht worden.

Beurteilen Sie handelsrechtlich diesen Vorgang. Berechnen Sie hierbei die Rückstellung für die Handelsbilanz Stichtag 31.12.2018 und geben Sie Auskunft über die Gewinnauswirkung.

Hinweis: Der in der Handelsbilanz zu berücksichtigende Vervielfältiger für eine Abzinsung beträgt für den Abzinsungszeitraum von 10 Jahren: 0,7558.

Buchungen sind nicht erforderlich.

Teilaufgabe 1.5 (b) – Rückstellung (6 Punkte)

Dem Lohnkonto sind für einen Mitarbeiter per Jahresultimo folgende Werte zu entnehmen:

Lohnkonto			
Bruttolohn		EUR	45.500
Gesamtaufwand Lohn		EUR	55.965
Arbeitstage			220
Arbeitsstunden pro Arbeitstag			7,8
Urlaub	Anspruch	30	Tage
	Genommen	25	Tage
Überstunden		16	Stunden

Berechnen Sie die Rückstellung für Urlaub und Überstunden.

Bearbeitungshinweis: Runden jeweils auf volle Euro-Beträge

AUFGABE 2 – INTERNES RECHNUNGSWESEN (60 Punkte)

Teilaufgabe 2.1 – Kosten (9 Punkte)

a) Definieren Sie Einzel- und Gemeinkosten.

Einzelkosten: Kosten, die einem Bezugsobjekt direkt zurechenbar sind.

Gemeinkosten: Kosten, die nicht direkt zurechenbar sind.

b) Ordnen Sie folgende Kosten Ihrer Klassifizierung zu. (5 Punkte)

Kosten	Einzelkosten	Gemeinkosten	Variable Kosten	Fixe Kosten
Nägel, Schrauben, Kleinteile				
Elektronische Bauteile				
Gehälter				
Abschreibung auf Maschinen				
Versicherungen				

c) Ist folgende Aussage richtig? Begründen Sie Ihr Ergebnis.

„Fixe Kosten sind immer auch Gemeinkosten; umgekehrt sind nicht alle Gemeinkosten auch Fixkosten.“ (3 Punkte)

Teilaufgabe 2.2 – Kostenstellenrechnung (4 Punkte)

Was sind Kostenstellen und wie können diese differenziert werden?

Teilaufgabe 2.3 – Äquivalenzziffernanalyse (7 Punkte)

Die Obst AG stellt 3 verschiedene Säfte (Apfel, Orange, Kirsche) in vergleichbaren Produktionsprozessen her. Die Fertigungskosten der Abrechnungsperiode betragen 1.860.000,- €. Die Fertigungskosten sollen nach dem Verhältnis der aufgewendeten Abfüllzeiten kalkuliert werden.

Die Mengen und Abfüllzeiten der Sorten entnehmen Sie der folgenden Tabelle:

Saft	Produktionsmenge	Abfülldauer
Apfelsaft	100.000 l	5 Min.
Orangensaft	250.000 l	10 Min.
Kirschsafte	150.000 l	20 Min.

- Für welchen Fertigungstyp wird die Äquivalenzziffernkalkulation vorrangig verwendet? Begründen Sie kurz Ihre Antwort. (1 1/2 Punkte)
- Ermitteln Sie die Äquivalenzziffern der drei Säfte. Das Standardprodukt ist der Orangensaft (1 1/2 Punkte)
- Berechnen Sie die Kosten je Liter der einzelnen Sorten. (entscheidend hier Ergebnis, nicht der Rechenweg) (2 1/2 Punkte);
- Berechnen Sie die Gesamtkosten je Saftsorte. (1 1/2 Punkte)

Teilaufgabe 2.4 – Kennzahlen (9 Punkte)

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	8	I. Gezeichnetes Kapital	20
II. Sachanlagen	120	II. Kapitalrücklagen	13
III. Finanzanlagen	60	III. Gewinnrücklagen	4
		IV. Jahresüberschuss	7
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	90	B. Rückstellungen	20
II. Forderungen	60	C. Verbindlichkeiten	
III. Wertpapiere	7	I. Gegenüber Kreditinstituten	180
IV. Guthaben bei Kreditinstituten	8	II. aus Lieferungen und Leistungen	90
		III. Sonstige Verbindlichkeiten	19
	353		353

Im Anhang ist folgender Verbindlichkeitspiegel enthalten:

Verbindlichkeiten	Gesamt	Restlaufzeiten		
		bis 1 Jahr	1 - 4 Jahre	mehr als 5 Jahre
I. Gegenüber Kreditinstituten	180	50	105	25
II. aus Lieferungen und Leistungen	90	90	0	0
III. Sonstige Verbindlichkeiten	19	19	0	0
		bis 1 Jahr	1 - 4 Jahre	mehr als 5 Jahre
I. Gegenüber Kreditinstituten	180	50	105	25

Weitere Angaben aus dem Anhang:

- Rückstellungen betreffen in voller Höhe langfristige Pensionszusagen
- Zahlungsziel bei Lieferanten beträgt ein Jahr
- Vorräte haben eine zeitliche Reichweite von elf Monaten

a) Berechnen Sie folgende Liquiditätsgrade auf Grundlage der angegebenen Formeln: (1,5 Punkte)

Liquidität I. Grades = _____

Liquidität II. Grades = _____

Liquidität III. Grades = _____

b) Angenommen die Liquiditätsgrade hätten im Vorjahr folgende Werte gehabt:

Liquidität I. Grades = 7,5 %

Liquidität II. Grades = 49,1%

Liquidität III. Grades = 105,0%

Vergleichen Sie die Liquiditätsgrade des laufenden Jahres (a) mit denen des Vorjahres! Interpretieren Sie die Veränderung: ist die Finanzlage günstiger oder ungünstiger geworden bzw. unverändert geblieben? (2 Punkte)

c) Berechnen Sie folgende Kennzahlen zur Kapitalstruktur: (1 Punkt)

Eigenkapitalquote = _____

Statischer Verschuldungsgrad I = _____

d) Interpretieren Sie die Kennzahlen zur Kapitalstruktur. Erscheint Ihnen die Finanzstruktur positiv oder negativ? (2 Punkte)

e) Berechnen Sie folgende Kennzahlen zum Verhältnis von Anlage- zu Umlaufvermögen: (1 1/2 Punkte)

Vermögensintensität = _____

Anlageintensität = _____

Umlaufintensität = _____

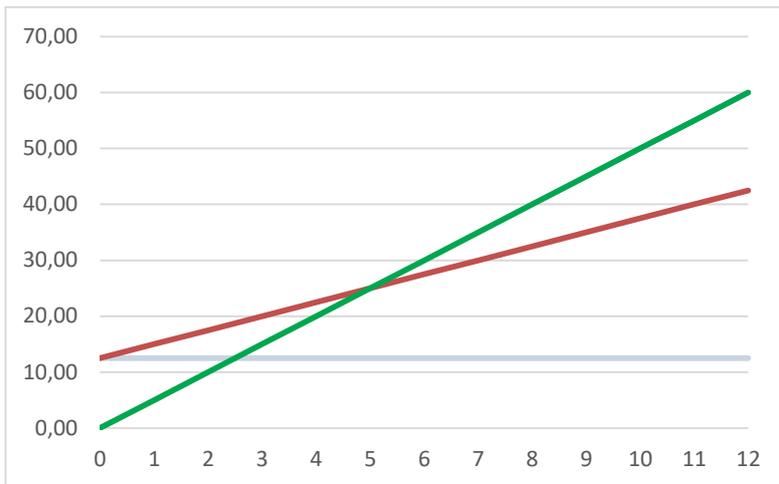
f) Zusammenhang Anlage- und Umlaufintensität: Erklären Sie, warum Anlage- plus Umlaufintensität grundsätzlich 100% betragen muss? (1 Punkt)

Teilaufgabe 2.5 – Break-Even-Analyse (5 Punkte)

a) Berechnen Sie den (a) den Deckungsbeitrag, und (b) den Break-Even-Point. (2 Punkte)

e	(1) Stück	(2) Erlös	(3) Gesamtkosten	(4)=(2)-(3) Betriebsergebnis
	x	E	K	BE
	0	0,00	-12,50	-12,50
	1	5,00	-15,00	-10,00
	2	10,00	-17,50	-7,50
	3	15,00	-20,00	-5,00
	4	20,00	-22,50	-2,50
	5	25,00	-25,00	0,00
	6	30,00	-27,50	2,50
	7	35,00	-30,00	5,00
	8	40,00	-32,50	7,50
	9	45,00	-35,00	10,00
	10	50,00	-37,50	12,50
	11	55,00	-40,00	15,00
	12	60,00	-42,50	17,50

b) Was ist unter Break-Even-Point zu verstehen? Wenden Sie diese Definition auf das Fallbeispiel an. (1 Punkt)



c) Die oben genannten Werte lassen sich wie folgt grafisch darstellen:
Beschriften Sie die folgenden Linien bzw. Punkte: (2 Punkte)

Blaue Linie	
Graue Linie	
Orange Linie	
Schnittpunkt graue und orange Linie (bei x = 5)	

Teilaufgabe 2.6 – Controlling (16 Punkte)

- Entscheidendes Kennzeichen des Controllings ist die Koordination bestimmter Führungsbereiche? Nennen und definieren Sie die Führungsbereiche. (5 Punkte)
- Ordnen Sie folgende Aktionen bzw. Maßnahmen den Teilbereichen aus a) zu (bis zu zwei Zuordnungen möglich): (5 Punkte)
 - Entwicklung eines Personalentwicklungsplans
 - Buchführung
 - Einführung eines Enterprise Resource Planning System (ERP)
 - Aufbau eines internen Kontrollsystems
 - Einführung eines Kennzahlensystems
 - Aufstellung eines Organigramms
 - Erweiterung der BWA um Planzahlen
- Ein Mandant fragt Sie nach den Unterschieden zwischen strategischem und operativem Controlling. Wählen Sie drei Kriterien zur Abgrenzung aus und erläutern Sie anhand dieser die Unterschiede zwischen den beiden Teilbereichen des Controllings. (6 Punkte)

Teilaufgabe 2.7 – Auswertung einer BWA (10 Punkte)

Eine Kollegin legt Ihnen folgende BWA zur Analyse vor:

29000/10000/JJJJ Teshotel G3		Kanzlei-Rechnungswesen pro V.X.X Kurzfristige Erfolgsrechnung Februar JJJJ BWA-Form Hotel- und Gaststätten-BWA				tt.mm.JJJ Blatt 1		
Bezeichnung	SKR 03	BWA-Nr. 1	Warenainsatz KG3		Jan/JJJJ - Feb/JJJJ	% vom Umsatz	% WE Speisen	% WE Getränke
	Febr/JJJJ	% vom Umsatz	% WE Speisen	% WE Getränke				
- Chefinformation -								
Beherbergung	32.523,36	85,57			44.672,89	80,57		
Speisen	3.285,30	8,64	100,00		6.377,32	11,50	100,00	
Getränke	2.100,84	5,53		100,00	4.142,86	7,47		100,00
Sonst. Warenumsatz	50,00	0,13			150,00	0,27		
Sonst.betr. Umsatz	50,00	0,13			100,00	0,18		
Betriebsumsatz	38.009,50	100,00			55.443,07	100,00		
Lebensmittel	1.154,09	3,04	35,13		2.238,12	4,04	35,09	
Getränke	588,24	1,55		28,00	1.130,26	2,04		27,28
Sonstige Waren	21,01	0,06			71,01	0,13		
Sonst. Wareneins.	100,00	0,26			200,00	0,36		
Warenkosten	1.863,34	4,90			3.639,39	6,56		
Speisen-Rohhertrag	2.131,21	5,61			4.139,20	7,47		
Rohaufschiag	184,67				184,94			
Getränke-Rohhertrag	1.512,60	3,98			3.012,60	5,43		
Rohaufschiag	257,14				266,54			
Personalkosten	2.775,00	7,30			5.400,00	9,74		
Energiekosten	500,00	1,32			1.000,00	1,80		
Betriebl. Steuern	100,00	0,26			200,00	0,36		
Versch./Beiträge	200,00	0,53			400,00	0,72		
Werbe-/Reisekosten	300,00	0,79			600,00	1,08		
Sonst. Betriebskost	200,00	0,53			490,95	0,89		
Verwaltungskosten	200,00	0,53			400,00	0,72		
Summe betr.bed. Kost	6.138,34	16,15			12.130,34	21,88		
Betriebsergebnis 1	31.871,16	83,85			43.312,73	78,12		
Miete/Pacht	1.000,00	2,63			2.000,00	3,61		
Leasing	500,00	1,32			1.000,00	1,80		
Instandhaltung	200,00	0,53			600,00	1,08		
Abschreibungen	100,00	0,26			200,00	0,36		
Sofortabschr. GWG	100,00	0,26			200,00	0,36		
Zinsen Fremdkapital	200,00	0,53			400,00	0,72		
Sonstige Kosten	0,00				0,00			
Su.anl.bed./so.Ko.	2.100,00	5,52			4.400,00	7,94		
Gesamtkosten	8.238,34	21,67			16.530,34	29,81		
Betriebsergebnis 2	29.771,16	78,33			38.912,73	70,19		
Sonst. Aufw./Ertr.	-300,00	-0,79			-322,23	-0,58		
Verr.kalk. Kosten	600,00	1,58			1.200,00	2,16		
Vordäufiges Ergebnis	30.071,16	79,11			39.790,50	71,77		

Eine größere Version der BWA entnehmen Sie bitte dem Anhang.

- In der Zeile „Warenkosten“ sehen Sie die Zahl „4,90“. Wie berechnet sich diese? Interpretieren Sie diese Zahl. (1 Punkt)
- Als Sie dem Mandanten die BWA vorlegen und über die „4,90“ sprechen, meint dieser, die Auswertung sei „Blödsinn“. Denn er sehe nicht ein, dass die Umsätze aus der Beherbergung einbezogen werden. Was sagen Sie dazu? (1 Punkt)
- Woher kommen die Daten, die als „Betriebsumsatz“ aufsummiert werden? (1 Punkt)
- Wie ergeben sich die als „Warenkosten“ aufsummierten Aufwendungen? Was ist unterjährig zu beachten, um aussagekräftige Zahlen zu erhalten?(3 Punkte)
- Angenommen, der Gastronom kauft im November in größerem Umfang Vorräte (Sekt, Wein und Lebensmittel) für Weihnachtsfeiern und Silvesterparties ein. Was müssen Sie bei der BWA für November und Dezember jeweils berücksichtigen? (1 Punkt)
- In der BWA finden Sie den Speisen- bzw. Getränke-Rohhertrag. Erklären Sie die Berechnung dieser Kennzahlen! Erläutern Sie dem Mandanten den Aussagegehalt der beiden Kennzahlen, insbesondere, was er damit anfangen kann. (1 Punkt)
- Berechnen Sie die Umsatzrendite auf Basis des Speisen- bzw. Getränke-Rohhertrags. Sollte der Gastronom besser auf Speisen oder Getränke setzen, um das Betriebsergebnis zu optimieren? (2 Punkte)

AUFGABE 3 – DATENSCHUTZBESTIMMUNGEN (5 Punkte)

Bitte geben Sie in Ihrer Lösung die Nummer und den/die Buchstaben der jeweils richtigen Antworten an. Es können (je nach Aufgabenstellung) eine oder mehrere Antworten.

1. Im Jahr 2018 mussten die neuen Vorschriften der Datenschutz- Grundverordnung (DS-GVO) und des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG 2018) umgesetzt werden. Diese Regelungen gelten

- (a) grundsätzlich **nur**, wenn der Betrieb seine Dienstleistungen über das Internet vertreibt.
- (b) unabhängig von der Größe des Unternehmens.
- (c) nicht für den rein privaten Bereich.
- (d) nur für den Datenschutzbeauftragten.

2. Als Datenschutzbeauftragter darf

- (a) jeder Mitarbeiter, der über entsprechende Kenntnisse verfügt, bestellt werden.
- (b) ein Mitglied der Kanzleileitung bestellt werden.
- (c) ein externer Dienstleister, der über entsprechende Kenntnisse verfügt, bestellt werden.
- (d) eine juristische Person bestellt werden.

3. Im Datenschutzrecht gilt das sogenannte Prinzip des „Verbots mit Erlaubnisvorbehalt“.

Die Verarbeitung von personenbezogenen Daten ist nach Art. 6 DS-GVO neben weiteren Gründen nur dann rechtmäßig, wenn die betroffene Person eine Einwilligung erteilt hat. Eine Verarbeitung ohne Rechtsgrundlage ist unzulässig.

Eine Einwilligung ist notwendig

- (a) für Glückwünsche per E-Mail
- (b) für eine Verwendung des Namens und Kontaktdaten zur Versendung von Rundschreiben an bestehende Mandanten mit steuerrechtlichen Hinweisen (es besteht eine Informationspflicht als Nebenpflicht aus dem Mandatsverhältnis).
- (c) für eine Einladung zum Sommerfest per E-Mail
- (d) für die Speicherung des Geburtsdatums und des Geburtsortes zur Identifizierung des Mandanten.

4. Aufbewahrungspflichten

Die Aufbewahrungsfristen können sich aus den rechtlichen Aufbewahrungspflichten, den Einwilligungen der betroffenen Personen sowie aus der Erforderlichkeit zur Vertragsabwicklung ergeben. In einem *Verarbeitungsverzeichnis* müssen die vorgesehenen Löschfristen für die verschiedenen Datenkategorien festgehalten sein.

- (a) Das Löschkonzept sieht grundsätzlich 3 Fristen vor (6 Monate, 10 Jahre und 14 Jahre)
- (b) Daten, die der Verantwortliche aus Anlass seiner beruflichen Tätigkeit vom Auftraggeber erhalten hat, sind grundsätzlich für die Dauer von 10 Jahren nach Auftragsbeendigung aufzubewahren.
- (c) Unterlagen eines abgelehnten Bewerbers nach einer Stellenbesetzung sollen spätestens 6 Monate nach Zugang des Absageschreibens gelöscht werden.
- (d) Eine Speicherung über einen Zeitraum von 14 Jahren ist auch bei einzelfallbezogenen Rechtfertigungsgründen nicht gegeben.

5. E-Mailbenutzung

Bei der E-Mailbenutzung ist zu beachten, dass

Schadsoftware eingeschleust werden kann, oft durch infizierte E-Mail-Anhänge angeblicher Rechnungen, Bestellbestätigungen und dergleichen.

- (a) Der Empfänger einer E-Mail, insbesondere bei einem großen Empfängerkreis, immer im "An"-Feld stehen muss.
- (b) wenn das "Bcc"-Feld verwendet wird, der absendende E-Mail-Server die E-Mail vervielfältigt und sie für jede Empfängeradresse eigens an den empfangenden Server überträgt.
- (c) Ein Virus macht sich auf dem Computer bemerkbar. Deshalb kann ich E-Mail mit Anhängen von mir unbekanntenen Personen unbedenklich öffnen.

BWA zu Aufgabe 2.7

29000/10000/JJJJ Testhotel 03		Konzern-Rechnungswesen pro V.X.X Kurzfristige Erfolgsrechnung Februar JJJJ							tLmm.JJJ Blatt 1	
Bezeichnung	SKR 03	BWA-Nr. 1	BWA-Form	Hotel- und Gaststätten-BWA	Wareneinsatz KG3	Jan/JJJJ - Feb/JJJJ	% vom Umsatz	% WE. Spisen	% WE. Getränke	
	Feb/JJJJ	% vom Umsatz	% WE. Spisen	% WE. Getränke			% vom Umsatz	% WE. Spisen	% WE. Getränke	
- Chefinformation -										
Beherbergung	32.523,36	85,57				44.672,89	80,57			
Spisen	3.285,30	8,64	100,00			6.377,32	11,50	100,00		
Getränke	2.100,84	5,53		100,00		4.142,86	7,47		100,00	
Sonst. Warenumsatz	50,00	0,13				150,00	0,27			
Sonst. betr. Umsatz	50,00	0,13				100,00	0,18			
Betriebsumsatz	38.009,50	100,00				55.443,07	100,00			
Lebensmittel	1.154,09	3,04	35,13			2.238,12	4,04	35,09		
Getränke	588,24	1,55		28,00		1.130,26	2,04		27,28	
Sonstige Waren	21,01	0,06				71,01	0,13			
Sonst. Wareneins.	100,00	0,26				200,00	0,36			
Warenkosten	1.863,34	4,90				3.639,39	6,56			
Spisen-Rohertrag	2.131,21	5,61				4.139,20	7,47			
Rohaufschlag	184,67					184,94				
Getränke-Rohertrag	1.512,60	3,98				3.012,60	5,43			
Rohaufschlag	257,14					266,54				
Personalkosten	2.775,00	7,30				5.400,00	9,74			
Energiekosten	500,00	1,32				1.000,00	1,80			
Betriebl. Steuern	100,00	0,26				200,00	0,36			
Versich./Beiträge	200,00	0,53				400,00	0,72			
Werbe-/Reisekosten	300,00	0,79				600,00	1,08			
Sonst. Betriebskost	200,00	0,53				490,95	0,89			
Verwaltungskosten	200,00	0,53				400,00	0,72			
Summe betr.bed. Kost	6.138,34	16,15				12.130,34	21,88			
Betriebsergebnis 1	31.871,16	83,85				43.312,73	78,12			
Miete/Pacht	1.000,00	2,63				2.000,00	3,61			
Leasing	500,00	1,32				1.000,00	1,80			
Instandhaltung	200,00	0,53				600,00	1,08			
Abschreibungen	100,00	0,26				200,00	0,36			
Sofortabschr. GWG	100,00	0,26				200,00	0,36			
Zinsen Fremdkapital	200,00	0,53				400,00	0,72			
Sonstige Kosten	0,00					0,00				
Su.anl.bed./so.Ko.	2.100,00	5,52				4.400,00	7,94			
Gesamtkosten	8.238,34	21,67				16.530,34	29,81			
Betriebsergebnis 2	29.771,16	78,33				38.912,73	70,19			
Sonst. Aufw./Ertr.	-300,00	-0,79				-322,23	-0,58			
Verr. kalk. Kosten	600,00	1,58				1.200,00	2,16			
Vorläufiges Ergebnis	30.071,16	79,11				39.790,50	71,77			